

# "Pflanzenschutzmittel – ein Anlass zur Sorge?„

Zusammenfassung Tag 1

Dr. Tewes Tralau

# Vor welchen Herausforderungen steht der Pflanzenschutz?

Notwendigkeit der Ertragssicherung und Produktion sicherer Lebensmittel bei hoher Qualität und Vielfalt vor dem Hintergrund

- steigender Bevölkerung,
- Klimawandel,
- Resistenzen,
- Notwendigkeit des Ressourcenschutzes .

$$Y = G(\text{enotyp}) \times E(\text{inflüsse}) \times M(\text{assnahmen})$$

Wesentlich beeinflussbar sind nur G (Züchtung, Gentechnik) und M (Wachstumsförderung, Schutzmaßnahmen, Innovationen, Digitalisierung)!

⇒ PSM bleiben voraussichtlich auch in absehbarer Zeit ein unverzichtbarer Bestandteil des zur Verfügung stehenden Repertoires.

# Vor welchen Herausforderungen steht der Pflanzenschutz?

Notwendigkeit der Ertragssicherung und Produktion sicherer Lebensmittel bei hoher Qualität und Vielfalt vor dem Hintergrund

- steigender Bevölkerung,
- Klimawandel,
- Resistenzen,
- Notwendigkeit des Ressourcenschutzes .

**Farm to Fork,  
NAP,  
Strategien zur PSM-Reduktion**

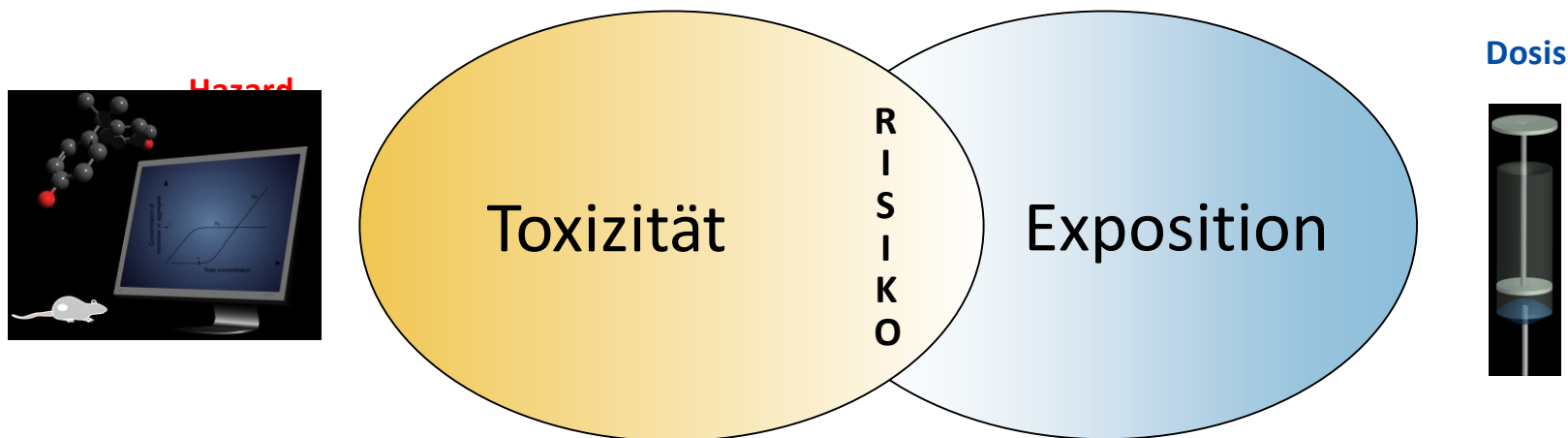
$$Y = G(\text{enotyp}) \times E(\text{inflüsse}) \times M(\text{assnahmen})$$

Wesentlich beeinflussbar sind nur G (Züchtung, Gentechnik) und M (Wachstumsförderung, Schutzmaßnahmen, Innovationen, Digitalisierung)!







⇒ PSM bleiben voraussichtlich auch in absehbarer Zeit ein unverzichtbarer Bestandteil des zur Verfügung stehenden Repertoires.

# Risikobewertung, Zulassung und Regulierung

- Rückstände sind eine unvermeidbare Konsequenz beim Einsatz von PSM und unterliegen daher wie die Wirkstoffe einer toxikologischen Bewertung; Festsetzung von Rückstandshöchstgehalten (bzw. Importtoleranzen).
- Dies schließt explizit die kumulative Bewertung von Mehrfachrückständen mit ein, ebenso die Berücksichtigung von Kindern und Erwachsenen. Die hierfür gewählten Ansätze gehen im Zweifelsfall von dem konservativen Szenario additiver Wirkungen aus. Das hier erreichte Schutzniveau wird durch Studien und Reviews zu potentiellen Mischungseffekten bestätigt.
- Die Bewertung von PSM folgt zwangsläufig einem risikobasierten Ansatz. Eine rein gefahrenbasierte Bewertung ist weder wissenschaftlich sinnvoll, noch zielführend. Eine Bewertung erfolgt auch für Anwender, Nebenstehende und Anwohner.



# Gefahr vs. Risiko

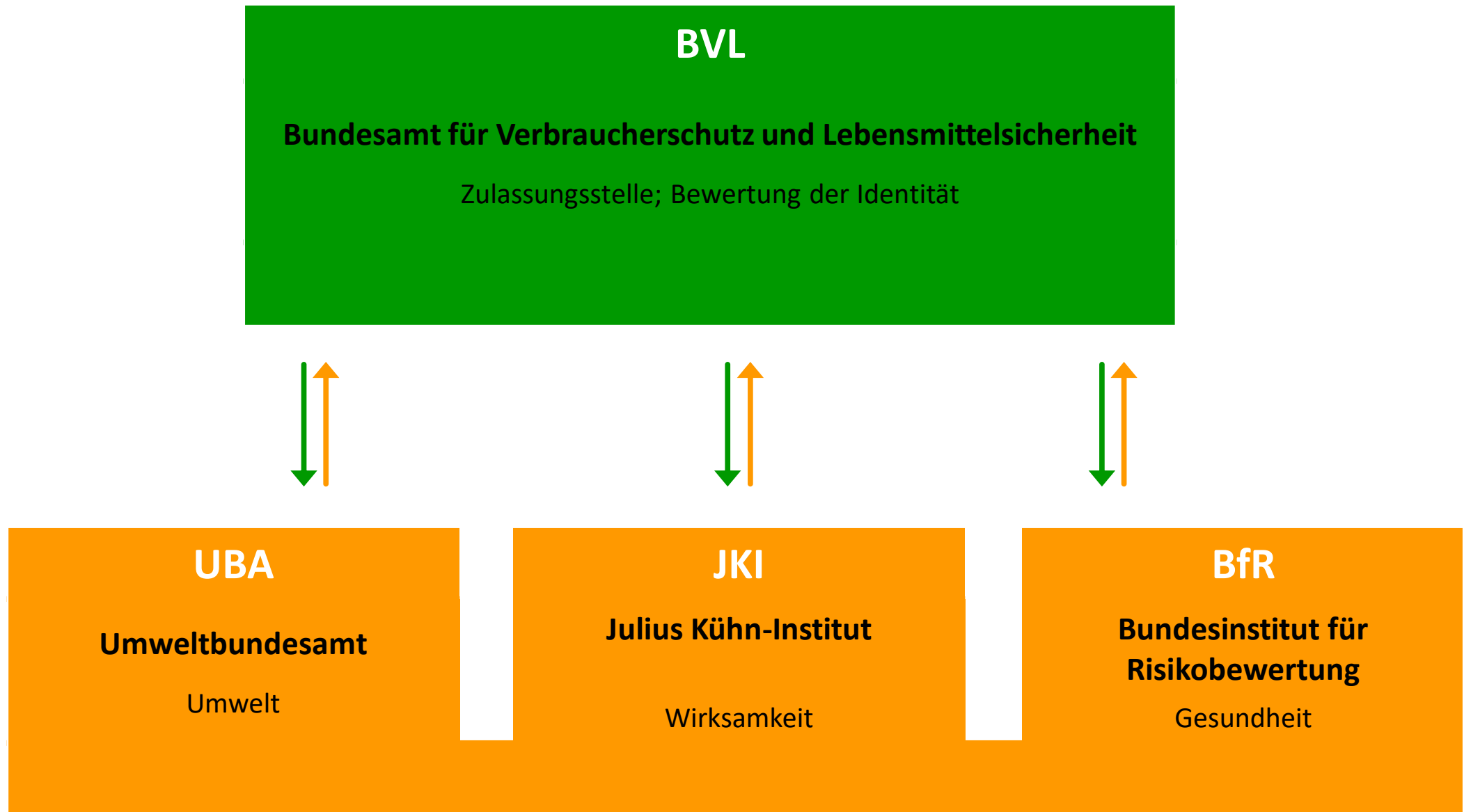
GEFAHR	RISIKO
<p>beschreibt das Potenzial einer Sache, die Gesundheit zu schädigen (Gefährdungspotenzial)</p>	<p>beschreibt die Wahrscheinlichkeit, ob und wie schwer die Gesundheit durch eine Sache Schaden nimmt</p>
	<p><b>BÄR</b></p>  <p>Bär im Zoo: kein gesundheitlicher Schaden zu erwarten</p>
<p>Mögliche Gefahren können auch im Essen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitserreger wie Salmonellen</li> <li>• chemische Substanzen, zum Beispiel Rückstände von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>• unerwünschte Substanzen wie Dioxine</li> <li>• „natürliche Gifte“ wie Solanin in Kartoffeln</li> </ul>	<p><b>BLAUSÄURE/CYANWASSERSTOFF</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr giftige und leicht flüchtige Flüssigkeit</li> <li>• ist natürlicherweise in geringen Anteilen in Leinsamen, Maniok, bitteren Aprikosenkernen und Persipan enthalten</li> </ul>  <p>Gesundheitliche Schäden sind nicht zu erwarten bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• max. 15 g Leinsamen auf einmal</li> <li>• max. 2 Bitteraprikosenkerne pro Tag</li> <li>• Maniok wässern, mahlen, trocknen</li> <li>• gesetzlich regulierten Blausäure-Gehalten in Persipan</li> </ul>
<p><b>PFLANZENSCHUTZMITTEL-WIRKSTOFF</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• potenziell giftige Substanz</li> </ul>	 <p>Gesundheitliche Schäden sind nicht zu erwarten, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkstoff nach EU-Verordnung geprüft, bewertet und zugelassen ist</li> <li>• gesundheitliche Richtwerte nicht überschritten werden</li> <li>• bestimmungsgemäß gebraucht</li> </ul>

Ob eine mögliche Gefahr mit einem Risiko verbunden ist, hängt vom „Ausgesetztsein“ (Exposition) ab:

- wie viel
- wie lange
- wie oft

Quelle: BfR, Fachgruppe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

# Zulassung der Pflanzenschutzmittel (PSM) in Deutschland



# Risikobewertung, Zulassung und Regulierung

- Rückgang zur Verfügung stehender Wirkstoffe bei fortwährendem Resistenzdruck führt zu vermehrten Notfallzulassungen und Lückenindikationen. Dies betrifft beide Anbauformen.
- Zur Verfügung stehende Alternativen können diese Lücken bisher nicht hinreichend füllen.
- Pflanzenschutz und Zulassungsverfahren werden notwendigerweise komplexer, müssen für den Praktiker dabei aber handhabbar bleiben.
- Die Verfahren zur Bewertung und Zulassung sind EU-weit geregelt, bedürfen aber hinsichtlich der Umsetzung der weiteren Harmonisierung um einheitliche Entscheidungen und ein einheitliches Schutzniveau zu gewährleisten!

# Pflanzenschutzmitteleinsatz in der Praxis

- Sowohl bei den konventionellen als auch den biologisch arbeitenden Betrieben ist tendenziell ein hohes Bewußtsein für das Thema zu beobachten.
- Der Druck den PSM-Einsatz zu reduzieren ist vorhanden, unabhängig von der Anbauform. Entsprechend hoch ist die Bereitschaft das gesamte zur Verfügung stehende Repertoire für den Pflanzenschutz zu nutzen.
- Betriebe brauchen Planungssicherheit um den Herausforderungen begegnen zu können.
- Abdrift kann ein (reduzier- aber letztendlich unvermeidbares) Problem darstellen, sowohl für die biologisch arbeitenden Betriebe, als auch für konventionelle Landwirte.
- „Sekundärstandards“ können bestehende Probleme weiter verschärfen, da sie nicht notwendigerweise fachlichen Zielstellungen folgen (z. B. beim Resistenzmanagement).



# Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln

- Die Bewertung erfolgt anhand umfangreicher Verzehrdaten sowie abgeleiteter Schätzungen und folgt einem konservativen und unabhängigen Ansatz.
- Eine Überschreitung des Rückstandshöchstgehaltes ist nicht gleichzusetzen mit einer gesundheitlichen Gefährdung.
- Monitoring zeigt, daß der überwiegende Anteil der beprobten Lebensmitteln gering oder nicht belastet ist.
- Der Markt für biologisch erzeugte Lebensmittel wächst und unterliegt einem hohen Erwartungsdruck seitens der Verbraucher, absolute Rückstandsfreiheit ist allerdings auch hier unrealistisch.
- Lebensmittel und die für ihre Erzeugung genutzten PSM müssen unabhängig von der Anbauform sicher sein. Um dies zu gewährleisten werden die zum Einsatz kommenden Mittel und Rückstände unabhängig und risikoorientiert bewertet.
- Die zugrundeliegenden Konzepte und Methoden werden dabei fortlaufend an Wissenschaft und Technik angepaßt um ein fortwährend hohes Schutzniveau zu gewährleisten. Der wissenschaftliche Diskurs hierzu ist notwendig und fester Bestandteil der wissenschaftlichen Methode. Er muß datengestützt erfolgen um erfolgreich zu sein.

**Ihnen allen einen guten  
und interessanten Tag 2!**